

seinem Erben und Adoptivsohn bestimmt sei, und alsbald nahm er den ihm danach zukommenden Namen C. Julius Cäsar Octavianus an. Antonius, dem er sehr unbequem war, verweigerte die Herausgabe der Erbschaft, doch Octavianus wußte auch so seine Stellung zu behaupten und durch Spenden im Namen seines Vaters Cäsar die Zuneigung des Volkes und die Anhänglichkeit der alten Soldaten zu erringen. Mit der Klugheit eines ergrauten Staatsmannes ging der Jüngling seinen Weg.

Das Zweite
Triumvirat.

Erst bekämpfte er im Bunde mit der Senatspartei, mit Cicero und den Konsuln des Jahres 43 den Antonius bei Mutina, dann schloß er mit dem Geschlagenen und mit M. Amilius Lepidus, dem Statthalter des jenseitigen Galliens, einem früheren Anhänger Cäsars, das Zweite Triumvirat zur Vernichtung der Cäsarmörder und zur Ordnung des Staates. Sie eroberten Rom und vertilgten alle ihre Gegner durch Proskriptionen (s. S. 93). Viele vornehme Männer, auch Cicero waren unter den Erschlagenen. Die Vermögen der Geächteten mußten dazu mit-helfen die großen Heere aufzubringen, mit denen Antonius und Octavianus auszogen, Brutus und Cassius zu besiegen, die sich zu Herren des Ostens gemacht hatten. Es kam zu den Schlachten bei Philippi. In der ersten unterlag Cassius dem Antonius, während Brutus gegen Octavianus sieg-reich blieb. In der zweiten wurde auch Brutus völlig geschlagen. Cassius hatte sich nach seiner Niederlage von einem der Seinigen töten lassen; auch der geschlagene Brutus stürzte sich in sein eigenes Schwert.

Die Teilung
der Macht.

Die drei Herren des Reiches teilten es unter sich (40). Octavian bekam den Westen, Lepidus den Süden, Antonius den Osten. Er war der mächtigste. Aber während er sich in Ägypten an der Seite der schönen Kleopatra einem schwelgerischen Leben überließ, ordnete Octavian mit hingebendem Fleiß und zunehmendem Erfolge die zerrütteten Ver-hältnisse des Westens, wo 170000 Soldaten mit Land auszustatten waren. Von seinem Feldherrn M. Vipsanius Agrippa trefflich unter-stützt, entriß er dem Sextus Pompeius Sicilien, zwang den Lepidus zur Überlassung von Afrika und gewann auch die wichtigsten Anhänger des Antonius für sich. Lepidus beschloß friedlich sein Leben als Pontifex maximus. Als dann Antonius unrühmlich gegen die Parther kämpfte, als er die edle Octavia, Octavians Schwester, nach achtjähriger Ehe grundlos verstieß und mehr wie den halben Orient von Armenien bis Cyrene, im Westen Ägyptens, an Kleopatra und ihre Kinder wegschenkte, erregte sein unrömisches Verhalten große Erbitterung in Rom, und der Senat erklärte der Königin von Ägypten feierlich den Krieg (32).

Octavian wird
Alleinhersehender.

Bei Actium näherten sich die gewaltigen Flotten und Heere der beiden Triumvirn einander. Am 2. September 31 begann die See-